



LÄNDERFICHE – MAI 2021



Mexiko



Wichtigste Punkte:

- 2. wichtigster Exportmarkt für die Schweizer Industrie in Lateinamerika nach Brasilien und vor Argentinien;
- (Brücken)Markt für Schweizer Firmen und Investoren mit über 125 Mio. Konsumenten/innen sowie einer strategisch wichtigen Position auf dem amerikanischen Doppelkontinent;
- Diverse Wachstumstreiber: nebst klassischen Sektoren (chemisch-pharmazeutische, Automobil-, Luftfahrt- sowie Medtech- und Infrastrukturindustrien) auch die Dienstleistungsbereiche Fintech, eHealth, Cybersicherheit und e-Commerce. In diesen Sektoren bestehen u.a. auch Chancen für die hiesige Industrie.
- Enge institutionelle Verflechtung mit der Schweiz über EFTA-Mexiko Freihandels- (2001) und bilaterales Investitionsschutzabkommen (1996);
- Wichtiger Partner im Rahmen der OECD sowie WTO;
- Enge bilaterale Kontaktpflege u.a. im Rahmen der Konsultativgruppe Schweiz-Mexiko für Handel und wirtschaftliche Kooperation.
- Nach einem markanten pandemiebedingten Abschwung erholt sich die mexikanische Wirtschaft nur langsam.

1. Informationen über Mexiko¹

1.1 Allgemeine Informationen

	Mexiko	Schweiz
Fläche (km ²)	1'964'375 (48x CH)	41'277
Währung	Mexikanischer Peso (MXN)	Schweizer Franken (CHF)
Wechselkurs (am 02.06.21)	22.26 MXN →	1 CHF
Bevölkerung	127.6 Mio. (+1% 2020)	8.4 Mio. (+0.7% 2020)
Schweizer Bürger in Mexiko	5'210 (2020)	--
Mexikanische Bürger in der Schweiz	--	3'318 (Februar 2021)

1.2 Rankings²

	Mexiko	Schweiz
Global Competitiveness (2019)	48/141 (-2)	5/141 (-1)
Index of Economic Freedom (2021)	65/180 (+2)	4/180 (+1)
Corruption Perception Index (2020)	124/198 (+6)	3/198 (+1)
Humain Development Index (2020)	74/189 (+0)	2/189 (+0)
Global Innovation Index (2020)	55/131 (+0)	1/131 (+0)

1.3 Regierungszusammensetzung

Präsident	Andrés Manuel López Obrador (MORENA, seit 12.2018)
Wirtschaftsministerin	Tatiana Clouthier (MORENA, seit 01.2021)
Finanzminister	Arturo Herrera Gutiérrez (MORENA, seit 07.2019)
Aussenminister	Marcelo Ebrard Casaubón (MORENA, seit 12.2018)
Landwirtschaftsminister	Víctor Manuel Villalobos (MORENA, seit 12.2018)
Gouverneur der Zentralbank	Alejandro Díaz de León Carrillo (seit 12.2017)

Nächste Präsidentschaftswahlen	Juli 2024
Nächste Parlamentswahlen	Juni 2021

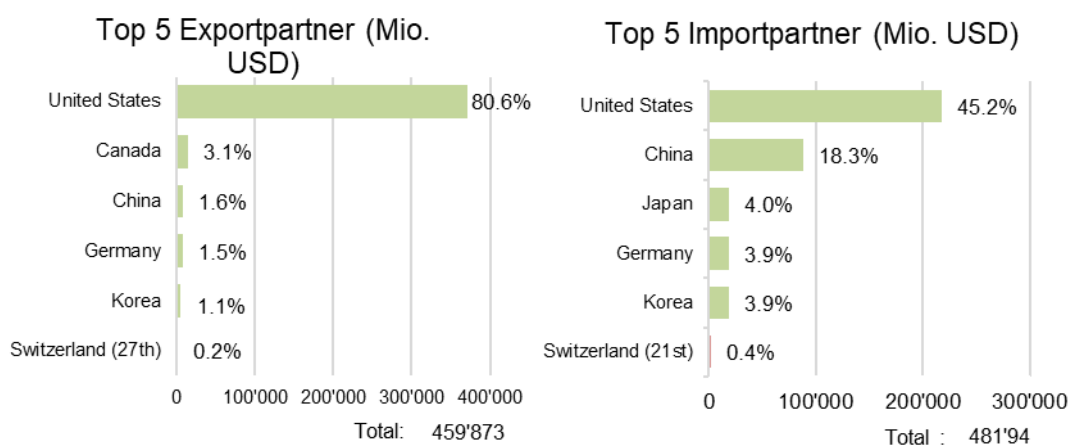
¹ Economist Intelligence Unit (EIU), *Country Report Mexico* April 2021 / CIA World Factbook / Bundesamt für Statistik / Staatssekretariat für Migration.

² Interpretation: Ranking des Referenzlandes / gesamte Anzahl gelisteter Staaten (Veränderung im Vergleich zum Vorjahr (+) oder (-)).

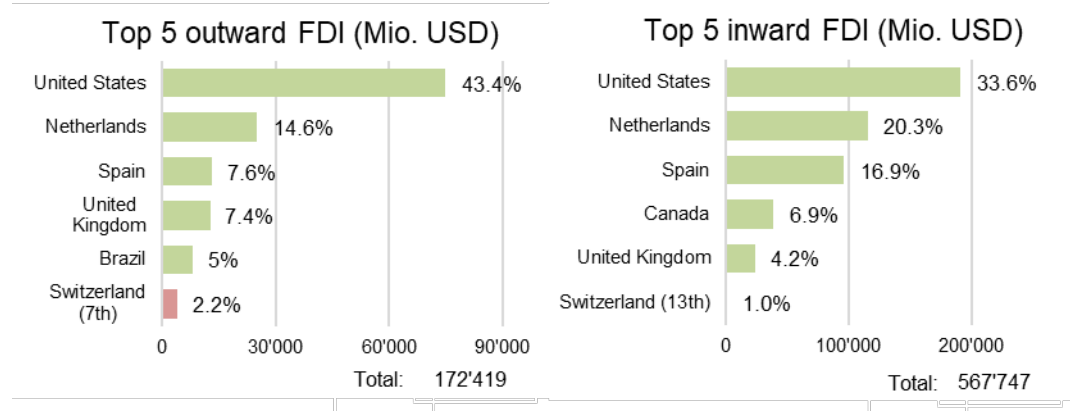
2. Wirtschaftsdaten Makroökonomische Indikatoren³

Mexiko	2019	2020	2021	2022	Schweiz
					2021
BIP-Wachstum (%)	-0.1	-8.2	5	3	3.5
BIP (USD Mrd.)	1'269	1'076	1'192	1'251	825
BIP/Kopf (USD)	10'024	8'421	9'246	9'615	94'696
Inflationrate (%)	3.6	3.4	3.6	3.1	0.07
Arbeitslosenrate (%)	3.5	4.4	3.6	3.3	3.4
Haushaltsbilanz (netto, % des BIP)	-2.4	-2.8	-2.8	-2.3	-2.7
Staatsverschuldung (netto, % des BIP)	44.5	52.3	52.2	52.1	24.5
Leistungsbilanzsaldo (% des BIP)	-0.3	2.5	1.8	1.1	6.7

Mexikanischer Aussenhandel 2020⁴



Auslandsdirektinvestitionen (FDI) 2019⁵



³ IMF World Economic Outlook Data Base, April 2021. Schattierte Zellen sind Schätzungen/Projektionen.

⁴ Direction of trade statistics (DOTS), Mai 2021.

⁵ Coordinated Direct Investment Survey (CDIS), April 2020.

3. Wirtschaftssituation⁶

3.1 Wirtschaftsstruktur⁷

Dank der seit Mitte der 1980er Jahre verfolgten **wirtschaftlichen Öffnungspolitik** hat Mexiko eine stark exportorientierte Wirtschaft, die eng in grenzüberschreitende Wertschöpfungsketten eingebunden ist. Mexiko ist für lateinamerikanische Verhältnisse sehr exportorientiert. Zum Vergleich: Der exportierte Handel mit Waren und Dienstleistungen machte 2019 gemäss Daten der Weltbank fast 39 % des mexikanischen BIP aus, während dieser Anteil für Brasilien nur 14 % betrug. Mexikos Wirtschaft ist dabei traditionell vom bedeutendsten Handelspartner, den **USA**, abhängig, auf die rund 81% der Warenaus-, 45% der Wareneinfuhren sowie 34% der Zuflüsse an ausländischen Direktinvestitionen (1999-2019) entfallen. Die Wirtschaft ist ferner wie folgt aufgegliedert:

Rang	Sektor	Jahr	%Anteil am BIP
1	Dienstleistungen	2019	60.5%
2	Industrie	2019	30.2%
3	Landwirtschaft	2019	3.5%

3.2 Wirtschaftspolitik⁸

Fiskalpolitik: Präsident López Obrador setzt allgemein auf eine **fokussierte Sozialpolitik** und **Massnahmen** zur Eindämmung der öffentlichen Ausgaben im Kontext der sog. «*cuarta transformación*». Corona-bedingt bestehen die folgenden aktuellen Herausforderungen:

Infobox: Der Einfluss von Covid-19 auf die mexikanische Fiskalpolitik*

Die Pandemie hat Mexiko weiterhin fest im Griff. Mit Stand Juni 2021 gab es circa 230'000 bestätigte Covid-19-Todesfälle und über 2.4 Mio. Infektionen. Die Auswirkungen der Covid-19-Krise liessen das BIP im Jahr 2020 um 4.5 Prozent schrumpfen. Es gilt als die grösste wirtschaftliche Kontraktion seit der Tequila-Krise im Jahr 1994. Die wirtschaftspolitische Reaktion der Regierung zielt darauf ab, den langfristigen sozialen Schaden zu minimieren und die Auswirkungen auf den Konsum und die Binnennachfrage zu mildern. Die öffentlichen Ausgaben wurden reduziert, um das Versprechen von Präsident Andrés Manuel López Obrador einzuhalten, die Staatsverschuldung trotz der Krise nicht zu erhöhen. Die Regierung plant insgesamt 3 Mio. Kredite zu je 25'000 MXN (ca. 1'000 CHF) zu einem Zinssatz von 6.5% an Selbstständige sowie Klein-, Klein- und Mittelunternehmen im formellen und informellen Sektor zu vergeben. Seit Beginn der Krise und bis Ende 2020 wurden insgesamt 2 Millionen neue Arbeitsplätze im öffentlichen Gesundheitssektor und in den grossen Infrastrukturprojekten der Regierung geschaffen.

Mit Covid-19 ist ferner der Erdölpreis komplett kollabiert, was den mexikanischen Staat durch seine weiterhin bedeutende Abhängigkeit vom Sektor allgemein sowie dem staatlichen Erdölproduzenten Pemex im spezifischen noch stärker zurückbindet. Der Anstieg der öffentlichen Verschuldung relativ zum BIP widerspiegelt aber auch die Auswirkungen einer erheblichen Abwertung des mexikanischen Pesos in Pandemiezeiten. Kombiniert mit hohen Schuldendienstkosten (u.a. Abwertung des Kreditratings von Pemex und des mexikanischen Staats durch internationale Agenturen) und rückläufigen öffentlichen Einnahmen, dürfte dies die Staatsfinanzen weiter strapazieren. Das Haushaltsdefizit lag 2020 bei 2.8% des BIP. Für das laufende Jahr prognostiziert der IWF ebenfalls ein Defizit von 2.8% des BIP. Gemäss der Economist Intelligence Unit dürfte sich dieses mittelfristig mit dem erwarteten, moderaten wirtschaftlichen Aufschwung und wiederansteigenden Ölpreisen wieder verringern, jedoch mit einer langsamen Kadenz.

* Berichterstattung der Schweizer Botschaft in Mexiko-Stadt, [IMF World Economic Outlook Data Base](#), April 2021, [The Economist](#), April 2021.

⁶ Economic Intelligence Unit (EIU) Mai 2021, Berichterstattung der Schweizer Botschaft in Mexiko-Stadt; Weltbank Open Data.

⁷ Statista, [Statistik zu Mexiko, Juni 2021](#), [Worldbank](#)

⁸ [IMF World Economic Outlook Data Base](#), April 2021

Geldpolitik

Im Jahr 2020 belief sich die durchschnittliche Inflationsrate in Mexiko auf rund 3.4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Für das Jahr 2021 wird die Inflationsrate durch den IWF auf rund 3.6 Prozent gegenüber dem Vorjahr prognostiziert.

In den Jahren 2017 und 2018 erhöhte die mexikanische Zentralbank Banxico den **Leitzins** in insgesamt neun Schritten auf über 8%, um der kontinuierlichen Abschwächung des mexikanischen Pesos durch den tiefen Ölpreis und den Zinserhöhungen in den USA (bis August 2019) entgegenzuwirken. Dank des im internationalen Vergleich hohen Leitzinses hatte die Zentralbank bis anhin **genügend Spielraum**, um der Covid-19 Krise mit geldpolitischen Lockerungen entgegenzuwirken. Der **Leitzins** liegt momentan bei **4%**. Die Economist Intelligence Unit erwartet, dass die Banco de México den Leitzins auch für die zweite Hälfte von 2021 bei 4% halten wird. Dies hängt jedoch massgeblich vom weiteren Verlauf von Covid-19 sowie den wirtschaftlichen Verwerfungen in Mexiko ab. Mit einem **Wechselkurs** von aktuell leicht unter 20 Peso pro USD hat sich die mexikanische Landeswährung dieses Jahr wieder etwas stabilisiert; 2020 erreichte der Wechselkurs Spitzen von über 23 Peso pro USD.

Exportpolitik

Mexiko arbeitet intensiv an der Öffnung ausländischer Märkte. Der lateinamerikanische Staat gehört zu den elf **Pazifikanrainern**⁹, die am 8. März 2018 eine angepasste Version der **Trans-Pacific Partnership (TPP)** mit dem Namen **Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership (CPTPP)** unterschrieben haben. CPTPP trat am 31. Dezember 2018 für Mexiko in Kraft. Über die **Pazifikallianz**, der nebst Mexiko auch Chile, Kolumbien und Peru angehören, visiert der lateinamerikanische Staat ferner (teils vertiefende) Freihandelsabkommen mit den assoziierten Staaten Australien, Südkorea, Neuseeland, Kanada und Singapur an.

Zudem wurde das 1994 in Kraft getretene nordamerikanische Freihandelsabkommen NAFTA, neu bekannt als **United States-Mexico-Canada Agreement (USMCA)**, revidiert und modernisiert. Das USMCA enthält u.a. angepasste Ursprungsregeln für den Automobilsektor, neue Klauseln zum digitalen Handel und zur Währungspolitik sowie eine formalisierte Überprüfung des Abkommens alle sechs Jahre. Das Abkommen wurde im März 2020 ratifiziert und trat per 1. Juli 2020 in Kraft. Ferner konnte Mexiko im April 2020 nach längeren, landesinternen Verhandlungen zum öffentlichen Beschaffungswesen die Modernisierung des bestehenden Globalabkommens mit der **EU** finalisieren. Das Abkommen als solches muss beidseitig noch ratifiziert werden. Es bleibt abzuwarten, ob die EU die Handelssparte des Abkommens analog zu anderen Verträgen (bspw. CETA mit Kanada) zeitnah provisorisch in Kraft setzt. Hierfür wäre aber noch eine formelle Unterzeichnung mit Mexiko vonnöten. Auch die **EFTA** arbeitet an einer Modernisierung ihres Abkommens mit Mexiko.

Darüber hinaus haben Mexiko und das **UK** am 1. Juni 2021 ein Kontinuitätsabkommen im Handelsbereich in Kraft gesetzt, welches den gegenseitigen Marktzugang im Handelsbereich zu den prä-Brexit Bedingungen wahr.

3.3 Wirtschaftskonjunktur

Nach einem **Wirtschaftswachstum** von 2.2% im Jahr 2018 erfolgte bereits 2019 eine leichte Kontraktion von -0.3%. Der Zusammenbruch der Wirtschaft als Folge von Covid-19 verschärft diese Entwicklung weiter. **Mexikos** Wirtschaftsleistung ging im Jahr **2020** um 8.2 Prozent zurück, was ein zweiter Rückgang in Folge entspricht. Für die kommenden Jahre wird eine im weltweiten Vergleich eher schwache wirtschaftliche Erholung **Mexikos** prognostiziert, für **2021** wird laut IMF ein BIP-Wachstum von 3 % und für 2022 von 2.1 % erwartet. In der ersten Hälfte des Jahres 2021 soll das Wachstum dank einer starken Erholung in den USA sowie von der breiteren Auslandsnachfrage, insbesondere nach Industriegütern, getragen werden. In der zweiten Jahreshälfte 2021 und bis in das Jahr 2022 hinein wird erwartet, dass der inländische

⁹ Australien, Brunei, Chile, Japan, Kanada, Malaysia, Mexiko, Neuseeland, Peru, Singapur und Vietnam.

Konsum mit einem höheren Prozentsatz der geimpften Bevölkerung und der allmählichen Verbesserung der Aussichten für den Arbeitsmarkt zunimmt und zu einem wichtigen Wachstumsmotor wird.

Als **breiter gelagerte, strukturelle Hauptherausforderungen** für die mexikanische Wirtschaft gelten u.a. das Produktivitäts- und Wachstumsgefälle zwischen Nord- und Südmexiko, die hohe Gewalttrate, die Ungleichheit, bedeutende Lücken in der Infrastruktur (Transport, Bildung und Gesundheitswesen), der starke informelle Sektor – nach Schätzungen sind knapp 58% der erwerbstätigen Bevölkerung in diesem tätig – und die fehlenden Wachstumsanreize für Firmen. Dazu kommt die Frage nach der Nachhaltigkeit der mexikanischen Staatsfinanzen, die sich mit Covid-19 noch akzentuiert.

4. Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

4.1 Wichtigste Wirtschaftsabkommen (nicht abschliessende Liste)

Abkommen	Status	Seit
Freihandelsabkommen (FHA)	In Kraft Modernisierungsprozess	01.07.2001 09.05.2016
Investitionsschutzabkommen	In Kraft Modernisierungsprozess	04.03.1996 09.05.2016
Gemeinsame Erklärung zur Einführung des automatischen Informationsaustauschs in Steuersachen (AIA)	Informationsaustausch operativ	01.01.2019
Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung	In Kraft	08.09.1994
Abkommen über den Luftlinienverkehr	In Kraft	22.07.2018

4.2 Institutionelle Präsenz

In Mexiko:

- [Swiss Business Hub \(SBH\) Mexico City](#)
- [Swiss-Mexican Chamber of Commerce & Industry \(SwissCham México\)](#)

In der Schweiz:

- [Switzerland Global Enterprise \(S-GE\)](#)
- [The Latin American Chamber of Commerce in Switzerland \(LATCAM\)](#)

4.3 Bilaterale Handelsbeziehungen (Schweizer Perspektive)¹⁰



2.3 Mrd.
Handel (CHF),
Total 2

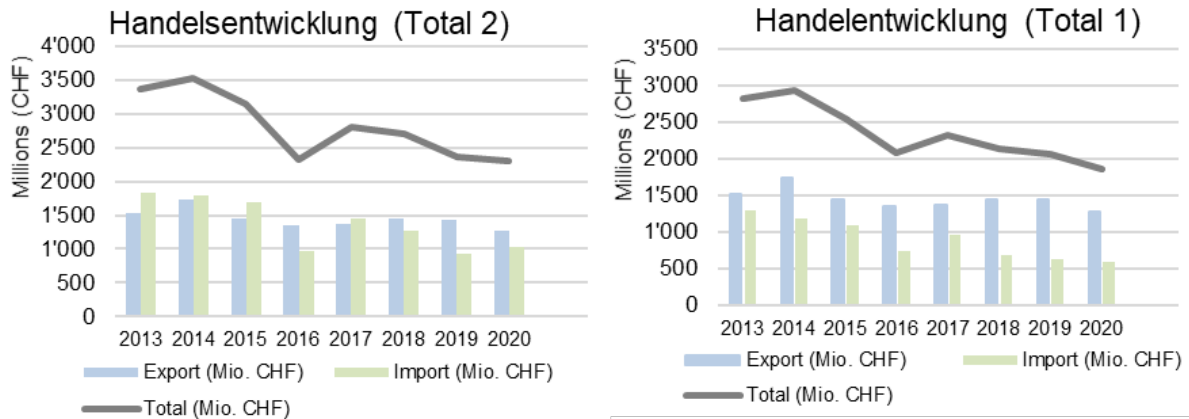


0.4%
Globaler Anteil,
Total 2



Nr.35
Handelspartner,
Total 2

Handelsentwicklung

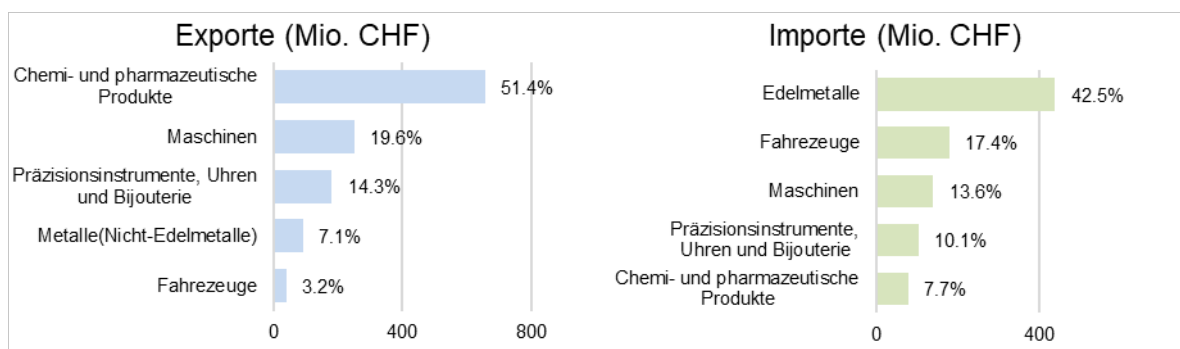


	Export (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Import (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Saldo (Mio. CHF)	Total (Mio. CHF)	Veränderung (%)
2018	1450	6.0	1264	-12.3	186	2714	-3.4
2019	1439	-0.8	933	-26.2	506	2372	-12.6
2020*	1275	-11.4	1031	10.5	244	2307	-2.8
(Total 1)**	1273	-11.4	591	-5.8	682	1864	-9.7
2021(I-IV)	470	0.2	536	77	-66	1006	30.4

*) Provisorische Zahlen

**) Total « Konjunktursicht » (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten; Variation (%) bezieht sich auf das Total 1 des Vorjahres

Wichtigste Güter (2020, Total 2)



¹⁰ Eidgenössische Zollverwaltung EZV. Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und andere Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

Kommentar

Mit einem Anteil an den Schweizer Exporten nach Lateinamerika von 22% im Jahr 2020 ist Mexiko nach Brasilien (36%) der **zweitwichtigste Absatzmarkt** der Schweiz in dieser Weltregion.

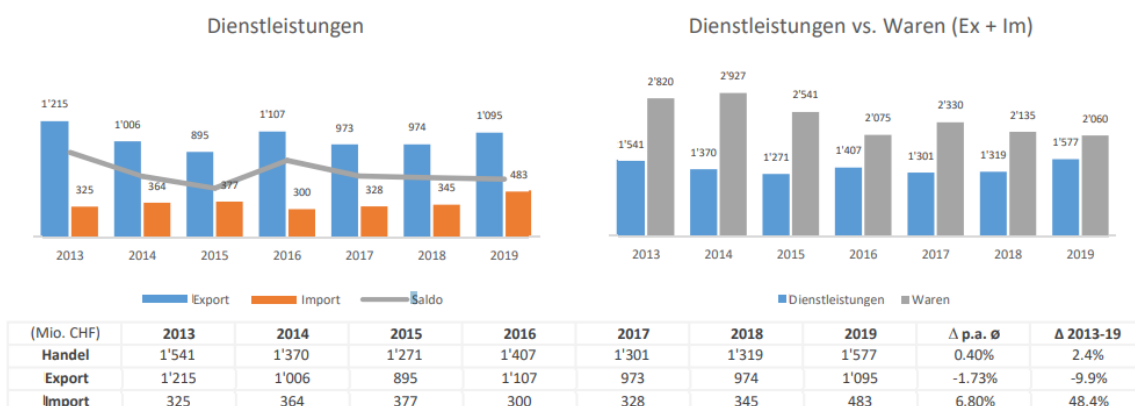
Die Schweizer Warenexporte nach Mexiko haben in den vergangenen Jahren fluktuiert. In den Jahren 2013 und 2014 haben sich die Ausfuhren mit Zuwachsraten von 12% respektive 14% deutlich erhöht. Nach erneuten Rückgängen 2015 und 2016 (-17% respektive -7%) konnten die Schweizer Exporte 2017 (+2%) und 2018 (+6%) wieder zulegen. Im 2019 nahmen die Exporte um 0.8% ab, da u.a. die Hauptkategorien Pharmazeutika und Maschinen rückläufig waren. Wegen Covid-19 nahmen die Exporte auch 2020 wertmässig um 11.4% ab.

Nach Inkrafttreten des Freihandelsabkommens EFTA-Mexiko (2001) war die Entwicklung der **Schweizer Importe** aus Mexiko stark positiv. Zeitweise haben sich die Einfuhrzahlen mehr als verachtfacht. Nach der Schliessung von Produktionsstätten von Schweizer Firmen in Mexiko sind die Importe in der Zeitperiode 2014-2016 allerdings stark zurückgegangen (-46% mit Gold, Silber und Münzen; -38% ohne Gold, Silber und Münzen). 2017 konnte ein Zuwachs um 49% (+32% ohne Gold, Silber und Münzen) verzeichnet werden, bei welchem Edelmetalle (Gold), Pharmazeutika und Fahrzeuge eine wichtige Rolle spielten. 2018 (-12%) und 2019 (-26%) waren die Importzahlen primär aufgrund von signifikanten Abnahmen bei Gold, Produkten der chemisch-pharmazeutischen Industrie sowie von Maschinen wieder stark rückläufig.

Der Import von Edelmetallen machte im Jahr 2020 42.5% aller Einfuhren aus Mexiko aus. Im Jahr 2019 waren es noch 31.3%. Dieser Anstieg ist dem Covid-19 bedingten Rekordhoch von Goldpreisen und anderen Edelmetallen zuzuordnen. Derweil ist der Import von Fahrzeugen von 24.2% auf 17.4% zurückgegangen. Auch dieser Rückgang könnte sich durch die Pandemie erklären lassen, da die mexikanische Autoindustrie sehr unter den Auswirkungen von Covid-19 gelitten hat.

4.4 Bilateraler Dienstleistungshandel (Schweizer Perspektive)¹¹

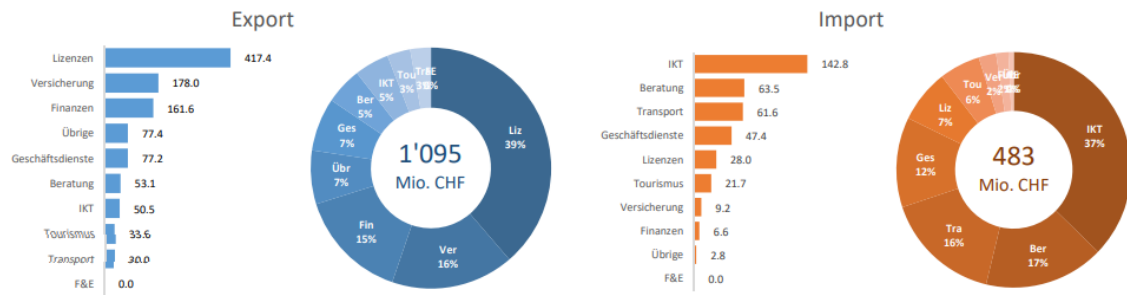
Entwicklung des bilateralen Dienstleistungshandels (Mio. CHF)



¹¹ [Banque Nationale Suisse](#)

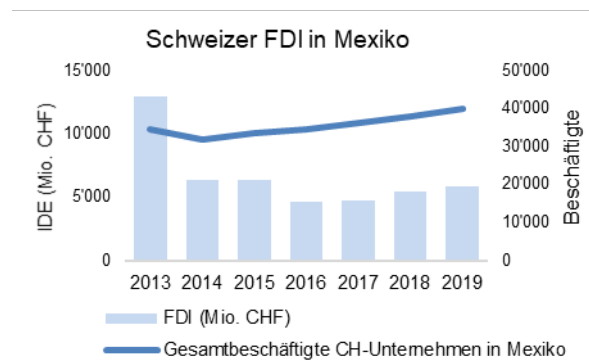
Bilateraler Dienstleistungshandel nach Sektoren 2019 (Mio. CHF)

Dienstleistungshandel nach Sektoren 2019 (Mio. CHF)



4.5 Direktinvestitionen (Schweizer Perspektive)¹²

Ausländische Direktinvestitionen (FDI) (Mio. CHF)

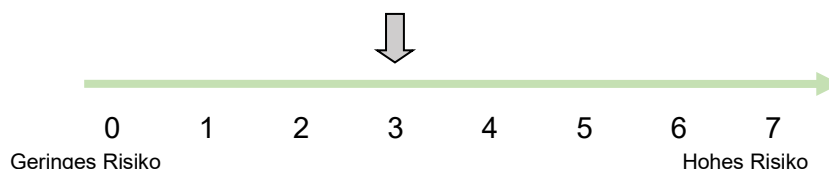


Kommentar

Der **Kapitalbestand der Schweizer Direktinvestoren** in Mexiko betrug per Ende 2019 CHF 5.9 Milliarden. Dies entspricht 0.4% aller Schweizer Direktinvestitionen im Ausland. Gemäss Angaben der Schweizerischen Nationalbank beschäftigen Schweizer Unternehmen in Mexiko Ende 2019 **40'204 Personen**. Laut mexikanischen Angaben haben Schweizer Firmen seit 1999 8.2 Milliarden USD in Mexiko investiert und belegen damit Platz 12 der grössten Direktinvestoren im Land.¹³

Einige mexikanische Konzerne haben die Schweiz als attraktiven Investitionsstandort entdeckt. Zu diesen gehören der **Zementhersteller Cemex**, der in Brugg (Kanton Bern) ein Zentrum für technologische Entwicklung betreibt, sowie der **Glaserhersteller Vitro**, der im Jahr 2002 eine Niederlassung im Kanton Freiburg gegründet hat. Daneben unterhalten grössere Firmen wie Televisa (Medienkonzern), Corona (Bierhersteller), Grupo Bimbo (Backwaren-Konzern) und Aeroméxico (Fluggesellschaft) Vertretungen in der Schweiz.

4.6 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)¹⁴



Von der SERV werden kurz-, mittel-, und langfristige Kreditgarantien vergeben.

¹² Schweizerische Nationalbank, Bundesamt für Statistik

¹³ Secretaría de Economía, Juni 2021.

¹⁴ SERV

4.7 Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Da Mexiko ein OECD-Mitglied ist, fällt es nicht unter die Entwicklungszusammenarbeit des SECO und der DEZA. Allerdings unterstützt die Schweiz das weltweit tätige Internationale Zentrum für die Verbesserung der Produktion von Mais und Weizen (CIMMYT), welches u.a. für Mexiko relevant ist. Mexiko fällt nicht unter das Allgemeine Präferenzsystem der Schweiz (APS).

4.8 Letzte Besuche und Austausche Stufe BR /StS (nicht abschliessende Liste)

2021 (8.6.)	Staatssekretärin Ineichen-Fleisch und Vize-Ministerin für Aussenhandel de la Mora; Videokonferenz, Bern/Mexiko-Stadt
2020 (26.11.)	Staatssekretärin Ineichen-Fleisch und Vize-Ministerin für Aussenhandel de la Mora; Videokonferenz (10. Konsultativgruppe CH-MX für Handel und wirtschaftliche Kooperation), Bern/Mexiko-Stadt
2020 (6.7.)	Staatssekretärin Ineichen-Fleisch und Vize-Ministerin für Aussenhandel de la Mora; Videokonferenz, Bern/Mexiko-Stadt
2019 (23.1.) 2016 (22.1.)	Vize-Ministerin für Aussenhandel de la Mora bei BR Parmelin; Davos Präsident Peña Nieto und Wirtschaftsminister Guajardo bei BP Schneider-Ammann im Rahmen des WEF; Davos
2018 (21.-23.2.)	Offizieller Arbeitsbesuch von Staatssekretärin Ineichen-Fleisch, Mexico City (OECD KMU-Ministerkonferenz und bilaterale Treffen)
2018 (21.-23.2.)	Offizieller Arbeitsbesuch von BR Berset in Mexico City
2016 (3.-4.11.)	Offizieller Besuch von Bundespräsident Schneider-Ammann in Begleitung einer Wirtschaftsdelegation in Mexico City
2015 (14.5.)	Offizieller Arbeitsbesuch von BR Burkhalter in Mexico City
2014 (24.-25.3.)	Offizieller Arbeitsbesuch von Staatssekretärin Ineichen-Fleisch, Mexico City
2014 (23.1.)	Präsident Peña Nieto bei BP Burkhalter im Rahmen des WEF; Davos
2013 (28.5.)	Wirtschaftsminister Guajardo bei BR Schneider-Ammann; Bern
2013 (13.-16.2.)	BR Schneider-Ammann in Begleitung einer Wirtschaftsdelegation, Mexico City (Treffen mit den Ministern für Wirtschaft, Arbeit und Erziehung)